

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten im ersten Quartal 2008 geringfügig verbessert. Die bescheidene Aufhellung basiert dabei nicht auf günstigeren Geschäftslageurteilen, sondern ausschließlich aus wieder leicht aufkeimendem Optimismus bezüglich der zukünftigen Entwicklung.

Die freischaffenden Architekten beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage schlechter als vor drei Monaten. Nur 21% der Testteilnehmer (Vorquartal: 26%) waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden; gleichzeitig sank jedoch der Anteil der Architekten, die ihre Geschäftslage mit »schlecht« bezeichneten, von rund 38 auf 35%.

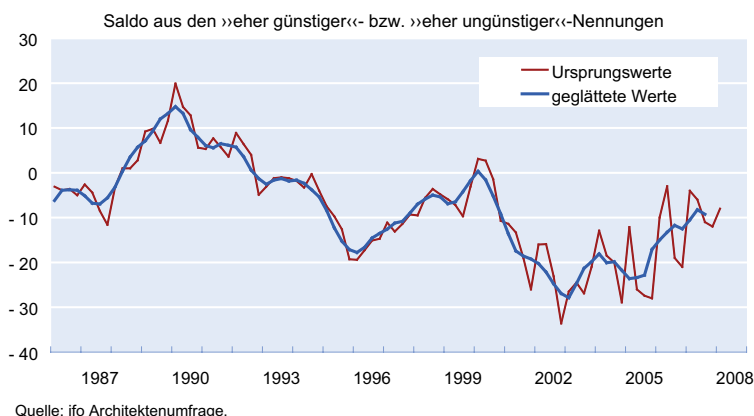
Bezüglich der Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nahm die Zuversicht wieder etwas zu (vgl. Abb. 1). Der positive Trend, der seit gut zwei Jahren zu beobachten ist, dürfte also durch die rückläufigen Werte in den letzten Quartalen nicht verletzt worden sein. Zwar erwartete lediglich rund ein Siebtel der Testteilnehmer (Vorquartal: 12%), dass ihre voraussichtliche Auftragssituation in etwa einem halben Jahr »eher günstiger« sein wird. Andererseits ging auch nur jeder Fünfte – nach noch 24% im Vorquartal – von einer »eher ungünstigeren« Entwicklung in den kommenden sechs Monaten aus.

Rund 49% der Testteilnehmer konnten im vierten Quartal 2007 neue Verträge abschließen. Damit wurde zwar der Wert vom Vorquartal um 3 Prozentpunkte übertroffen, die Schwächephase der letzten Jahre konnte aber weiterhin noch nicht nachhaltig überwunden werden.

Im Berichtsquartal lag das geschätzte Bauvolumen aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) im Durchschnitt der Bundesländer gut ein Zehntel unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei war das insgesamt von den befragten Architekten akquirierte Planungsvolumen im Wohnungsbau nur unbedeutend kleiner als im dritten Quartal 2007. Im Nichtwohnbau hingegen verringerte sich die Auftragssumme gegenüber dem Vorquartal um rund 13%.

Die Aufträge zur Planung von Ein- und Zweifamilienhäusern lagen im vierten Quartal 2007 um rund ein Sechstel über dem Niveau des Vorquartals. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Auftragsvo-

**Abb. 1**  
Beurteilung der voraussichtlichen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten

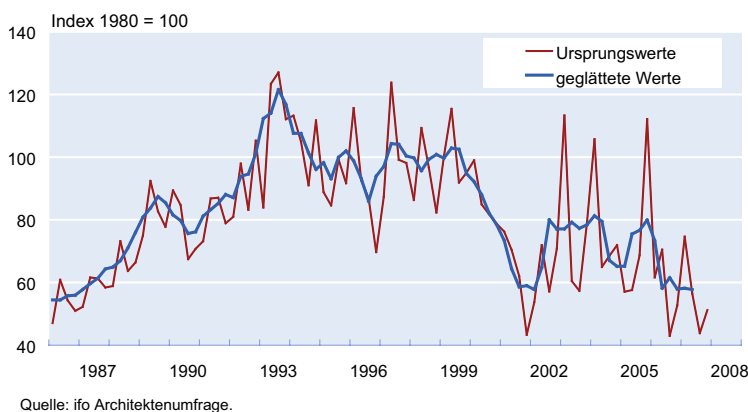


lumen in diesem Teilsegment des Wohnungsbaus im Vorquartal auf ein außergewöhnlich niedriges Niveau gefallen war. Es wurden nämlich von vielen potentiellen Bauherren – wegen der Streichung der Eigenheimzulage zum 1. Januar 2006 – noch viele Planungsaufträge vorgezogen, so dass in den darauf folgenden Quartalen die Aufträge spürbar abnahmen. Wie bereits bei der letzten scharfen Zäsur erfolgte nunmehr im vierten Quartal 2007 die spürbare Erholung (vgl. Abb. 2).

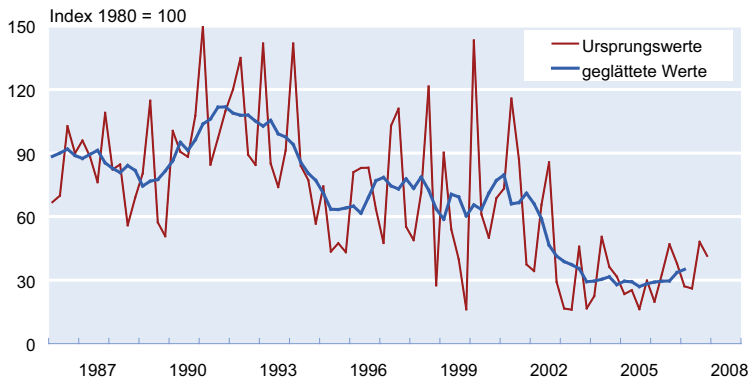
Die Vergabe von Aufträgen zur Planung von Mehrfamiliengebäuden ist seit knapp zwei Jahren tendenziell wieder leicht rückläufig. Die Nachfragebelebung, die seit dem vierten Quartal 2005 zu beobachten war, hielt nur kurz an. Im Berichtsquartal lagen die Auftragseingänge 14% unter dem Niveau des Vorquartals.

Der Umfang der Planungsaufträge, den die befragten freischaffenden Architekten im vierten Quartal 2007 bei pri-

**Abb. 2**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)



**Abb. 3**  
**Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von öffentlichen Auftraggebern (EUR)**

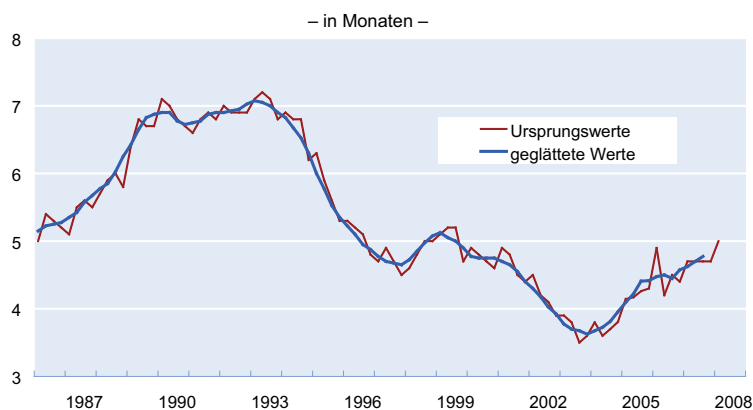


Quelle: ifo Architektenumfrage.

vaten und gewerblichen Auftraggebern akquirierten, erreichte nicht mehr das hohe Volumen des Vorquartals. Bemerkenswert ist allerdings, dass sich das Auftragsvolumen – nach der »Explosion« im vierten Quartal 2006 – weitere vier Quartale auf einem relativ hohen Niveau halten konnte. Im Durchschnitt des Jahres 2007 konnten somit die befragten Architekten ein deutlich über dem Niveau der letzten Jahre liegendes Auftragsvolumen bearbeiten. Dabei waren auch zahlreiche Großprojekte zu verzeichnen. Auch die von öffentlichen Auftraggebern vergebenen Planungsarbeiten waren im vierten Quartal 2007 – nach einer positiven Entwicklung im Vorquartal – wieder rückläufig (vgl. Abb. 3).

Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände der befragten Architekturbüros erhöhte sich deutlich. Die Auftragsreserven betragen zum Jahresende 2007 rund fünf Monate, nachdem sie das gesamte Jahr 2007 hinweg bei 4,7 Monaten verharrt hatten (vgl. Abb. 4).

**Abb. 4**  
**Auftragsbestände der freischaffenden Architekten**



Quelle: ifo Architektenumfrage.